

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Amt für Bürger- und
Ratsservice

29.01.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Lösel

Telefon: 492-3325

Loesel@stadt-muenster.de

Betrifft

Evaluierung zur Patenschaft Braunsberg/Braniewo

Beratungsfolge

11.02.2026 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die Inhalte und Ziele der Patenschaft Münster – Braniewo (ehemals Braunsberg) zur Kenntnis.
2. Der Ratsantrag der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP Nr. A-R/0005/2024 ist damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

keine

Begründung:

Mit dem Antrag der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP Nr. A-R/0005/2024 vom 6.2.2024 „die Patenschaft zu Braunsberg zu evaluieren“ wird die Verwaltung beauftragt, die Inhalte und Ziele der Patenschaft darzulegen und zu prüfen, ob eine Beendigung empfohlen wird. Der Antrag wurde in der Sitzung des Rates am 21.02.2024 an den Hauptausschuss verwiesen.

Die Evaluierung hat folgendes ergeben:

Zu 1:

Inhalte und Ziele der Patenschaft

Am 17. Juli 1954 wurde eine Patenschaftsurkunde der Stadt Münster mit dem heutigen polnischen Stadt und Landkreis Braniewo (ehemals Braunsberg) in Münster unterschrieben. Ziel der Patenschaft ist danach, „den aus ihrer Heimat vertriebenen Braunsbergern einen Sammelpunkt menschlicher und

kultureller Gemeinschaft zu geben und die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Münsteranern und Braunsbergern zu vertiefen“.

In der Urkunde wird die Patenschaft mit der Verbundenheit der Stadt Münster zu den heimatvertriebenen Braunsberger*innen begründet.

Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg lebten viele vertriebene Braunsberger*innen über die ganze Bundesrepublik verstreut. Ein Siedlungsschwerpunkt war jedoch Westfalen und hier insbesondere Münster.

Dies lag u.a. daran, dass Münster und das heutige Braniewo schon vor dem Zweiten Weltkrieg Beziehungen zueinander pflegten. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts standen Professoren und Pädagogen im regen Austausch. U.a. wurde das ehemalige Jesuitengymnasium und die philosophisch-theologische Lehranstalt im damaligen Braunsberg mit Unterstützung aus Münster Anfang des 19. Jahrhunderts reorganisiert.

Außerdem übernahm schon während des Ersten Weltkrieges der Regierungsbezirk Münster im Rahmen der Ostpreußenhilfe zur Behebung der Kriegsschäden eine Kriegspatenschaft und zu guter Letzt war der letzte freigewählte Bürgermeister Braunsbergs vor dem Krieg Ludwig Kayser, der münsterische Wurzeln hatte.

All diese Verbindungen führten im Jahr 1954 zur Begründung der Patenschaft mit der Stadt und dem Landkreis Braniewo.

Seit Begründung der Patenschaft war die Kreisgemeinschaft Braunsberg ein wesentlicher Akteur der Patenschaft – auch wenn es zwischenzeitlich immer wieder auch Kultur-, Schul- oder Sportaustausche gab.

Insbesondere nach den Umbruchjahren 1989/1990 entwickelte sich die Patenschaft dank vielfältiger neuer grenzüberschreitender Kontakte. In diesen Jahren gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen den Verwaltungen.

Als 1991 die Städtepartnerschaft mit Lublin gegründet wurde, rückte die Patenschaft Braniewo in die zweite Reihe, da Braniewo und Münster sich sowohl in der Einwohner*innenzahl stark unterscheiden (Braniewo Stadt 5.400, Braniewo Kreis ca. 17.000 Einwohner*innen - Quelle Wikipedia) als auch über eine unterschiedliche Infrastruktur und politische Einstellungen verfügen.

Seit ca. 2010 ist die Kreisgemeinschaft Braunsberg alleiniger Akteur der Patenschaft und richtet seitdem jährlich neben einer Reise nach Braniewo das Kreisgemeinschaftstreffen in Münster aus.

Obwohl während der Covid-Pandemie die Kreisgemeinschaftstreffen und die Braniewofahrten der Kreisgemeinschaft Braunsberg ausgesetzt werden mussten, war es den durchweg älteren Mitgliedern der Gemeinschaft wichtig, ab 2022 zumindest wieder das jährliche Treffen durchzuführen. Das letzte Treffen der Kreisgemeinschaft hat am 04.10.2025 mit gut 20 Teilnehmenden in der Johanniter-Akademie stattgefunden.

Seit Jahren finden neben den Kreisgemeinschaftstreffen keinerlei weitere Aktivitäten im Rahmen der Patenschaft statt. Die Treffen der Kreisgemeinschaft Braunsberg wurden noch in den 90er Jahren von bis zu 400 ehemaligen Braunsberger*innen besucht. 2022 und 2023 waren es noch rund 30 Mitglieder, nun gut 20 Mitglieder. Dies führt zu der Prognose, dass die Treffen innerhalb der nächsten rund 10 Jahre voraussichtlich eingestellt werden und sich die Kreisgemeinschaft Braunsberg altersbedingt ggfs. auflösen wird. Damit wird der zentrale Akteur der Patenschaft wegbrechen und auch die Patenschaft immer weniger sichtbar sein, sofern die Verwaltung diese nicht aktiv bewirbt und fördert. Eine „Neubelebung“ der Patenschaft ist schon aufgrund der unterschiedlichen Größe und Struktur

beider Städte aus Sicht der Verwaltung nicht zu empfehlen. Bereits 2019 wurde in der Vorlage V/0246/2019/1 „Münsters Städtepartnerschaften stärken und weiterentwickeln“ die Patenschaft zu Braniewo nicht weiter beschrieben. Zudem wurde 2024 vom Verwaltungsvorstand beschlossen, dass das Braunsberg-Braniewo-Sitzungszimmer im Stadtweinhaus in Fresno-Zimmer umbenannt wird. Auf der Homepage des Büro Internationales im Amt für Bürger- und Ratsservice (www.stadt-muenster.de/internationales) wird die Patenschaft mit Braniewo im Einleitungstext erwähnt, ansonsten aber nicht weiter aufgeführt und bei öffentlicher Nennung der Städtepartnerschaften wird Braniewo ebenfalls nicht aufgeführt.

All dies führt dazu, dass die Patenschaft auf lange Sicht auslaufen wird und dass aktuell kein aktives Handeln erforderlich scheint. Eine aktive Beendigung wird aufgrund der zu erwartenden Auswirkungen sowohl für die internationalen Beziehungen als auch für die hier lebenden Menschen nicht empfohlen.

Zu 2:

Mit Beschluss dieser Vorlage ist der Ratsantrag A-R/0005/2024 der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP vom 06.02.2024 erledigt.

Gez.
Tilman Fuchs
Oberbürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Anlage A
Anlage 2: Ratsantrag A-R/0005/2024 der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP
Anlage 3: Patenschaftsurkunde vom 17.7.1954